

Liesel-Oestreicher-Schule

Grundschule mit Ganztagsangeboten



Sprach- und Leseförderung von der 1. - 4. Klasse



Liesel-Oestreicher-Schule

Grundschule mit Ganztagsangeboten

Sprach- und Leseförderung von der 1. - 4. Klasse

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	Seite 3
2. Sprachförderung in der Grundschulzeit	Seite 4
2.1 Bedeutung der Sprachförderung	Seite 4
2.2 Inhalte der Sprachförderung	Seite 4
2.3 Prinzipien der Sprachförderung	Seite 5
2.4 Lernbereiche der Sprachförderung	Seite 5
Schaubild „Sprachförderkonzept der LOS“	Seite 7
3. Lesen im Förderunterricht	Seite 8
3.1 Deutsch & PC in der 1. und 2. Klasse	Seite 8
3.1.1 Organisationsform	Seite 8
3.1.2 Inhalte	Seite 8
3.2 DaZ-Unterricht in der 3. und 4. Klasse	Seite 9
3.2.1 Organisationsform	Seite 9
3.2.2 Inhalt und Material	Seite 9
3.3 Sprach- und Leseförderung durch Lehrkräfte des regionalen Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) der Johann-Hinrich-Wichern-Schule	Seite 10
4. Konkrete Maßnahmen der Leseförderung	Seite 11
5. Leseförderung durch außerschulische Kooperation	Seite 18

1. Ausgangslage

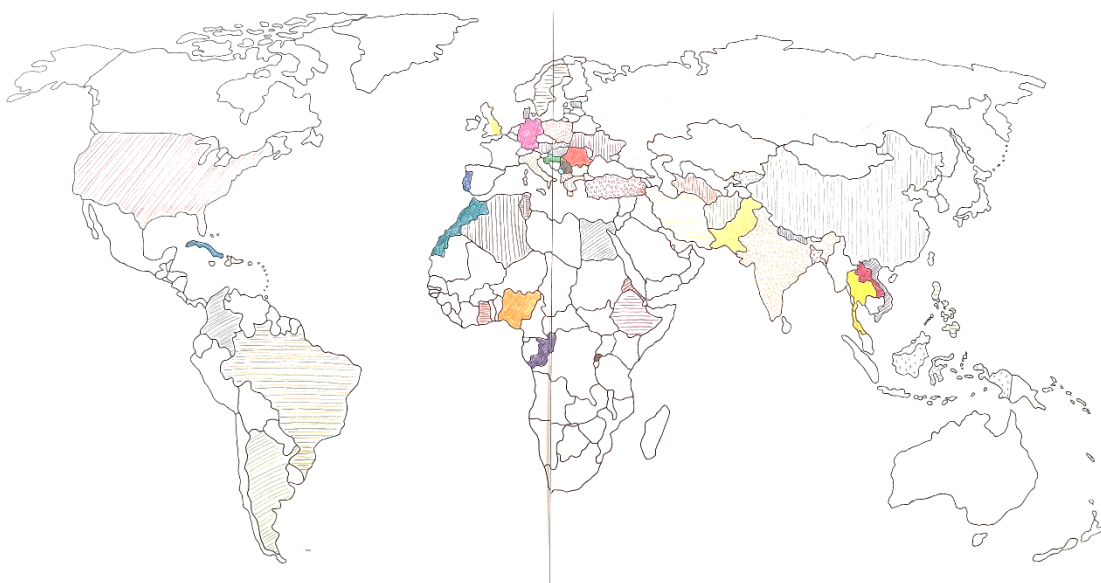
Die Liesel-Oestreicher-Schule in Frankfurt, Preungesheim besuchen derzeit ca. 360 Kinder. Etwa 65% von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Die Familien der Schülerinnen und Schüler stammen aus über 40 Nationen.

Die daraus folgende Sprachenvielfalt stellt einerseits eine Bereicherung und andererseits eine Herausforderung für unsere Schule dar. Zudem ist in den letzten Jahren zu beobachten, dass sich die Zahl der Kinder erhöht, die, obwohl sie in Deutschland geboren sind, weder einen altersgemäßen Stand in der deutschen Sprache haben, noch ihre Familiensprache sicher beherrschen. Diese Kinder können beim Erlernen der deutschen Sprache demnach nicht auf Vorbilder und Strukturen ihrer Familiensprache zurückgreifen.

Mit einem umfassenden Konzept und vielfältigen Aktionen fördert die Liesel-Oestreicher-Schule die Sprachentwicklung und das Lesen.



Willkommensschilder in über 30 verschiedenen Sprachen im Haupttreppenhaus



Sprachen, die Kinder unserer Schule in ihren Familien sprechen

2. Sprachförderung in der Grundschulzeit

2.1 Bedeutung der Sprachförderung

Die Sprache ist der Schlüssel für den Zugang zu den Inhalten des gesamten Unterrichts. Sie öffnet das Tor zum Hörverstehen, zum Leseverstehen und zum Schreiben. Ohne die Sprache zu beherrschen, können die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht nicht problemlos folgen. Verspäteter oder unzureichender Erwerb der deutschen Sprache führt zu schulischen Problemen, die in der Grundschule beginnen und sich in der weiterführenden Schule fortsetzen.

Aus diesen Gründen sollte den Schülerinnen und Schülern schon früh ermöglicht werden, die deutsche Sprache zu erlernen. Es ist wichtig, dass die Schule mit den Vorlaufkursen die Sprachförderung bereits vor der Einschulung anbietet. Ab der ersten Klasse folgt dann das Programm „Deutsch & PC“, ab der 3. Klasse DaZ-Unterricht in Kleingruppen.

Unser schulisches Leitbild verpflichtet uns ebenfalls zur intensiven Sprachförderung, um dem dort formulierten Anspruch der individuellen Förderung gerecht zu werden. Auch die dort geforderte Partizipation und soziale Integration ist nur mit ausreichenden sprachlichen Fähigkeiten zu leisten.

2.2 Inhalte der Sprachförderung

Der Erwerb und die Erweiterung der sprachlichen Kompetenz vollzieht sich in einem individuellen und ganzheitlichen Prozess, in dessen Verlauf den Schülerinnen und Schülern geeignete Lernangebote und Sprachhandlungssituationen dargeboten werden. Von großer Bedeutung ist es, Freude am Umgang mit Sprache zu vermitteln und Motivation zum Sprechen zu wecken sowie zu erhalten. Der Wortschatz wird spielerisch erweitert und mit Hilfe von Sprachhandlungssituationen kann ein Verständnis für grammatikalische Muster und Strukturen erarbeitet werden.

Bei der Planung und Durchführung von Sprachförderung muss besonders das individualisierte Lernen berücksichtigt werden. Die Themen und Inhalte müssen sich nach den individuellen Kompetenzen und Bedürfnissen des Kindes bzw. der Lerngruppe richten. Darüber hinaus sollte beachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler oft in Kleingruppen besser kommunizieren können, da sie dort weniger Hemmungen haben, sich zu äußern.

Der Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler muss Rechnung getragen werden und es sollte die Möglichkeit geben, die Herkunftssprachen zu erlernen.

2.3 Prinzipien der Sprachförderung

Eine frühzeitige und systematische Förderung der sprachlichen Strukturen ist von großer Bedeutung. Es hat sich gezeigt, dass es beim Zweitspracherwerbsprozess ganz spezifische sprachliche Schwierigkeiten gibt: Dies ist insbesondere der Erwerb der Morphologie (Formenbildung) sowie der Umgang mit Präpositionen und unregelmäßigen Verbformen. Diese Themen werden in speziellen Unterrichtseinheiten aufgegriffen.

Allgemein lassen sich für den Sprachförderunterricht folgenden Prinzipien ableiten:

- Sprachförderung orientiert sich an den Inhalten des Deutsch-, Sach- und Mathematikunterrichts
- Unterrichtssituationen sollten so gestaltet sein, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, Wissen aus ihrer Erstsprache einzubringen und Sprach- oder Kulturvergleiche anzustellen (Interkulturalität)
- Aufbau eines Fachwortschatzes
- Es gilt, ein breites Angebot an Lern- und Leseanregung bereitzustellen und verschiedene Lernzugänge zu nutzen (DVDs, CDs, Bücher, Rollenspiel, Bilder)

2.4 Lernbereiche der Sprachförderung

Allgemein werden die Bereiche Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als sprachliche Fertigkeiten und damit als Lernbereiche der Sprachförderung benannt.

Hierbei bilden die rezeptiven Fertigkeiten (Hören, Lesen) die Voraussetzung für die produktiven Fertigkeiten (Sprechen, Schreiben).

Eine wesentliche Voraussetzung zum Beherrschen der oben genannten sprachlichen Fertigkeiten bilden die sprachlichen Mittel (Wortschatz, Aussprache, Rechtschreibung und Grammatik), die sich gemeinsam mit den Fertigkeiten sukzessive entwickeln.

Hören

Hörverstehen ist die Voraussetzung für Aussprache, Wortschatzerwerb und die Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenz. Daher ist es gerade vor und nach dem Schulstart besonders wichtig, Hörübungen zur phonologischen Bewusstheit zu trainieren, um Laute und Lautverbindungen aber auch Sprachstrukturen zu internalisieren.

Sprechen

Die Häufigkeit und Qualität der Sprachkontakte ist für die Entwicklung der Sprachkompetenz entscheidend. Neben der Kommunikationsfähigkeit ist aber auch auf die sprachliche Korrektheit als Lernziel zu achten. Umgangssprachliches Sprechen wird relativ leicht erlernt, das Erlernen der Unterrichtssprache bedarf der Unterstützung durch sprachliche Vorbilder.

Lesen

Lesen ist eine wesentliche Grundlage für den Erwerb und die Entwicklung der Schriftsprache und damit entscheidend für den schulischen Lernerfolg. Lesen hat u.a. die lernmethodische Funktion des Einprägens von Wortbildern, Satz- und Textstrukturen, die durch die Komplexität der deutschen Sprache besonders schwer zu erkennen sind (man denke an Verbklammer, Fülle der Vorsilben, Passivkonstruktionen und Schachtelsätze).

Verfahren von Texterschließung müssen trainiert werden (z.B. Schlüsselwörter unterstreichen lassen).

Zur Textentlastung müssen den Schülerinnen und Schülern gut strukturierte Texte in einfacher Wortwahl und mit einfachem Satzbau, formuliert im Präsens oder Perfekt und erst später im Präteritum, angeboten werden.

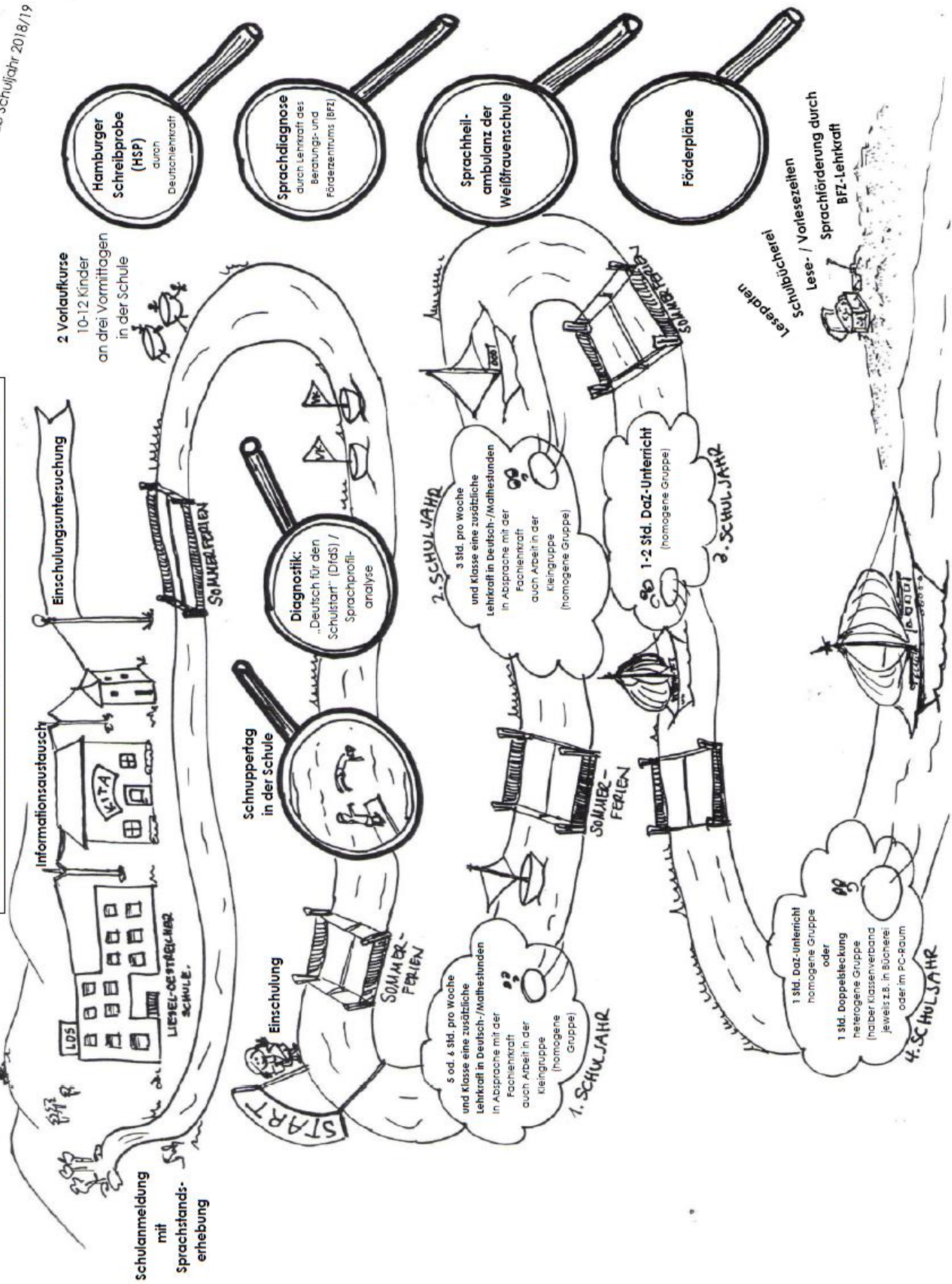
Schreiben

Die Kompetenz, Sätze und Texte zu formulieren, muss sukzessive entwickelt werden. Die Kinder sollten, auch wenn sie noch über einen geringen Wortschatz verfügen, bereits kleine Texte verfassen. Vorher sollten sie jedoch das, was sie schreiben, schon gehört oder besprochen haben. Beim Schreiben müssen sie auf die sprachliche Korrektheit achten, dies wirkt sich dann wieder positiv auf den mündlichen Sprachgebrauch aus.



Sprachförderkonzept der Liesel-Oestreicher-Schule

ab Schuljahr 2018/19



3. Lesen im Förderunterricht

3.1 Deutsch & PC in der 1. und 2. Klasse

3.1.1 Organisationsform

Während der ersten Schulwochen im ersten Schuljahr, der so genannten Beobachtungsphase, wird der Unterricht in fünf doppelt gesteckten Stunden als Co- bzw. als Teamteaching-Unterricht gestaltet.

Kurz vor den Herbstferien sollte dann die gemeinsame Entscheidung der Deutsch- & PC-Lehrkraft und der Klassenlehrkraft gefallen sein, welche Schülerinnen und Schüler für dieses Förderprogramm in Frage kommen. Die betreffenden Kinder werden anschließend in Einzelgesprächen von der Deutsch- & PC-Lehrkraft auf ihre Deutschkenntnisse überprüft. Diese Diagnose des Sprachstandes erfolgt mit dem an unserer Schule vorhandenen Verfahren aus dem Programm „Deutsch für den Schulstart“ (DfdS).

Die einzelnen Fördergruppen sollten aus jeweils 6 bis maximal 8 Kindern bestehen. Im Deutsch- & PC-Unterricht des ersten Schuljahres wird ihnen die deutsche Sprache eng angelehnt an den Lerninhalten des Deutsch- und Mathematikunterrichtes vermittelt und nähergebracht. Die Organisation (ob die Kinder in der Kleingruppe parallel zum Unterricht der Klasse unterrichtet oder im Klassenverband intensiver unterstützt werden) obliegt der Absprache zwischen der Klassen- und der Deutsch- & PC-Lehrkraft. Zwischen diesen beiden Lehrpersonen muss eine gute und intensive Zusammenarbeit erfolgen, um das Förderprojekt „Deutsch & PC“ erfolgreich umsetzen zu können. Beide Lehrkräfte sind gleichrangige Partner.

In der zweiten Klasse findet dann die Förderung in drei doppelt gesteckten Stunden statt.

3.1.2 Inhalte

Der Deutsch-& PC-Unterricht fördert den intensiven Erwerb der deutschen Sprache. Er findet unter anderem als Kleingruppenunterricht parallel zum Regelunterricht in Deutsch oder Mathematik statt.

- lernzielgleiches Lernen bezogen auf den Klassenverband in Absprache mit dem Klassenlehrer/ der Klassenlehrerin
- häufige Sprechmöglichkeiten in Deutsch und Mathematik
- Sprachspiele
- angeleitete Sprachhandlungssituationen
- Vorlesen und darüber sprechen

Lernen am PC:

Wortschatzerweiterung durch Wort-Bildzuordnung (akustisch),

Schreiblabor (Laut und Buchstabenzuordnung);

Akustische Analyse,

Lesetraining (Budenberg)

- Im Bedarfsfall spezielle Sprachprogramme (z.B. Münsteraner Training)

3.2 DaZ-Unterricht in der 3. und 4. Klasse

3.2.1 Organisationsform

Es findet einmal wöchentlich ein 45-minütiger DaZ-Kurs jeweils für die 3. und 4. Klassen statt. In einen Kurs gehen bis zu 8 Kinder aus zwei Parallelklassen, so dass es pro Jahrgang jeweils zwei Kurse gibt. Der Unterricht findet zusätzlich zum Regelunterricht statt. Als Unterrichtsort wird in der Regel ein Klassenraum genutzt. Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, deren Textverständnis und den Sprachgebrauch zu verbessern. Welche Kinder am DaZ-Unterricht ab der 3. Klasse teilnehmen, entscheidet die Deutschlehrkraft in Kooperation mit der bisherigen Deutsch- & PC-Lehrkraft. Als Entscheidungshilfe dienen sowohl der Leistungsstand im sprachlichen Bereich am Ende der zweiten Klasse als auch eine Sprachdiagnostik (z. B. Gießhaber-Methode).

Für die jeweiligen Schülerinnen und Schüler werden die Inhalte und Ziele der Sprachförderung im individuellen Förderplan festgehalten.

3.2.2 Inhalt und Material

In allen Jahrgangsstufen lehnt sich die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern im DaZ-Unterricht eng an die Arbeit des allgemeinen Unterrichts an:

- Orientierung an den Inhalten des Deutsch-, Sach- und Mathematikunterrichts
 - Leseförderung, Literaturarbeit, Konjugation von Verben, Deklination, ...
 - Allgemeine Wortschatzarbeit
 - Themenbezogene Wortschatzerweiterung parallel zum Sachunterricht
 - Klärung mathematischer Fachbegriffe, Sachaufgaben
- Arbeit mit Sprachprogrammen am PC

Material:

Neben allgemeinen Materialien (wie Bilderbücher, Kartenspiele, Bilderkarten) aus den DaZ-Programmen des FINKEN-Verlags, des PROLOG-Verlags und des LINGOPLAY-Verlags werden Arbeitshefte und Schulbücher u.a. von „Sprache und Lesen – der, die, das“ (Cornelsen Verlag) und „Werkstatt Deutsch als Zweitsprache“ (Schroedel Verlag) verwendet.

3.3 Sprach- und Leseförderung durch Lehrkräfte des regionalen Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) der Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Eine sprachförderliche Unterstützung durch rBFZ-Lehrkräfte wird für Schülerinnen und Schüler im Bereich der Vorbeugenden Maßnahmen (VM) und als intensive Begleitung im Rahmen der inklusiven Beschulung (iB) organisiert. Grundlage für diese Unterstützung ist immer ein individueller Förderplan, der gemeinsam mit den Regelschullehrkräften, Eltern sowie den betreffenden Kindern erarbeitet worden ist. Damit einhergeht die gemeinschaftliche Entwicklung angemessener und differenzierter Förderstrukturen vor Ort mit dem Ziel, für alle Schülerinnen und Schüler bestmögliche Bedingungen für einen guten Schulerfolg zu gestalten.

Die Entwicklung der individuellen Unterstützungsmaßnahmen orientiert sich an den Handreichungen zur **präventiven und inklusiven sprachheilpädagogischen Förderung in Frankfurt am Main** der Weißfrauenschule (Schule mit dem Förderschwerpunkt „Sprachheilverförderung“, Regionales Beratungs- und Förderzentrum, Sprachheilpädagogische Beratungsstelle / Mai 2013).

4. Konkrete Maßnahmen der Leseförderung

Neben der allgemeinen Leseförderung, die täglich im regulären Unterricht und Förderunterricht stattfindet, gibt es an unserer Schule eine Vielzahl von konkreten Maßnahmen, die das Lesen in den Vordergrund der Betrachtung stellen.

Einigen Punkten bzw. Maßnahmen seien nun folgend benannt und kurz erklärt.

- **Lesen-Arbeitshefte**

In den 1. und 2. Klassen werden alle Schüler/-innen mit den *Lies mal-Heften* des Jandorf-Verlages ausgestattet.

- **LRS-Förderunterricht**

Ab dem 2. Schuljahr erhalten die Schüler/-innen, die sich mit den Lesefähigkeiten und/oder ihren Rechtschreibleistungen noch schwertun, eine zusätzliche Förderstunde pro Schulwoche in einer Kleingruppe von maximal 8 Kindern.

- **Schullizenzen für PC-Lese-Lernprogramme**

Die Liesel-Oestreicher-Schule verfügt über Schullizenzen zu PC-Lernprogrammen wie *Lernwerkstatt*, *Budenberg*, *Antolin* und *ELFE-Lesetests*.

- **FRANKFURTER LESEPATEN**

Zur Förderung der Lesekompetenz besteht seit einigen Jahren an unserer Schule die Möglichkeit, mit einer/einem festen Lesepatin/Lesepaten einmal pro Woche, parallel zum regulären Unterricht, gemeinsam zu lesen. Mit der Unterstützung der FRANKFURTER LESEPATEN soll die Lesekompetenz und Lesemotivation der Kinder gesteigert werden. Nach Absprache mit den Lehrkräften wenden sich die Lesepatinnen/Lesepaten gezielt den Kindern zu, die zu Hause kaum oder keine Hilfe erfahren. Je nach Alter und Reife wird das Lesen, Sprechen und Verstehen der deutschen Texte geübt. Es findet ein enger Austausch zwischen den Lesepatinnen/Lesepaten und dem/der jeweiligen Klassenlehrer/-in statt. Die Lesepatinnen/Lesepaten sind für die Lehrkräfte eine große Unterstützung, da sie sich mit einzelnen Kindern beschäftigen und ihnen viel Zeit widmen. Die Lesepatinnen/Lesepaten wie auch die Kinder genießen diese gemeinsame Zeit sehr.

Dieser wunderbare kleine Film wurde an unserer Schule, mit Kindern, Lesepaten und Lehrkräften der Schule gedreht und erklärt die Arbeit der Lesepaten:

<https://www.youtube.com/watch?v=G2UKVpAQifE>

• **Vorlesetag „Unsere Schule liest“**

Einmal jährlich findet an unserer Schule der Vorlesetag „Unsere Schule liest“ statt. Die Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel der Schülerschaft werden dazu eingeladen, den Schülerinnen und Schülern neben dem Lehrpersonal der Schülerschaft in Kleingruppen vorzulesen. Im Vorfeld haben die Kinder die Gelegenheit, sich selbst für ein Buch zu entscheiden. Die Lesung dauert eine Schulstunde. Im Anschluss findet in den jeweiligen Klassen ein Reflexionsgespräch über die einzelnen Schülererlebnisse statt.

Alle Mütter, Väter, Omas, Opas, Onkel, Tanten, ... die an diesem Tag ebenfalls vorgelesen haben, treffen sich im Anschluss zu Kaffee und Kuchen. Das Team der Büchereieltern bereitet dies vor.

• **„Projekttag Lesen“ – eine Alternative zum „Vorlesewettbewerb“**

Beim „Projekttag Lesen“ geht es um einen ganzen Schultvormittag, in dem das Lesen bzw. Vorlesen und Zuhören eine Rolle spielen. Im Gegensatz zum „Vorlesewettbewerb“, der früher einmal jährlich in unserer Schule stattfand, liefern nun alle Kinder einer Klasse einen Lesebeitrag. Dabei bilden die einzelnen Klassen der 1. und 2. Jahrgangsstufe sowie die einzelnen Klassen der 3. und 4. Jahrgangsstufe zugehörige Teams, die sich für die Präsentationen gegenseitig in ihren Klassen besuchen. Für alle Klassen gibt es an diesem Tag die drei Arbeitsphasen „Vorbereitung“, Durchführung“ und „Nachbereitung/Reflexion“. Die Lesepatinnen und Lesepaten unterstützen im Vorfeld bei der Übungsphase und nehmen am Projekttag helfend teil.

• **Vorlesewettbewerb**

Der Vorlesewettbewerb hat in den letzten Jahren jährlich stattgefunden und wird zukünftig im Wechsel durch den „Projekttag Lesen“ ersetzt. Die Kinder der 2.,3. Und 4. Klassen ermitteln klassenintern die beste Leserin/den besten Leser.

Am Wettbewerbstag versammelt sich der ganze Jahrgang jeweils im Mehrzweckraum der Schule. Dort lesen die vier Vertreter/ -innen der Klassen Abschnitte aus je einem bereits bekannten und geübten Text sowie aus einem völlig unbekanntem Text vor.



Als Jury fungieren 3 bis 5 unserer Lesepaten. Zum Abschluss des Wettbewerbstages versammeln sich die Kinder der drei Jahrgänge in der Sporthalle zur feierlichen Siegerehrung. Die feierliche Zeremonie wird durch einen Beitrag des Schulchors und/oder der Musik-AG aufgewertet. Als Preise werden Bücher verschenkt.

• **Klasseninterner Projekttag zu einem Lese-Themenschwerpunkt**

Da aufgrund der Corona-Pandemie es uns letztes Schuljahr nicht möglich war, den „Projekttag Lesen“ alternativ zum „Vorlesewettbewerb“ durchzuführen bzw. die Kinder zweier Klassen und Jahrgangsstufen zu mischen, entschlossen wir uns für einen Projekttag zum Themenschwerpunkt „Märchen“, der im Klassenverband durchgeführt wurde. Auch hier spielte das Vorlesen, Zuhören und Lesen eine Rolle. Damit die Kinder an diesem Tag in eine entsprechend märchenhaft-idyllische Stimmung versetzt wurden, wurde im Vorfeld mit allen Kindern unserer Schule der Innenbereich unseres Schulgebäudes zur Projektthematik verziert.

Eindrücke vom letzten Lesetag – Thema Märchen:

<http://www.liesel-oestreicher-schule.de/bildergalerie-maerchentag/nggallery/thumbnails>

• **Büchereistunden und Bücherausleihe in den Pausen**

Jede Klasse hat alle zwei Wochen die Möglichkeit, eine Stunde in der Bücherei zu verbringen, um dort zu lesen, sich über bestimmte Themen zu informieren und sich neue Bücher auszuleihen.



Diese Büchereistunden werden durch engagierte Eltern ermöglicht, die für diese Zeit sowie in den Pausen den Bibliotheksdienst übernehmen.

Buchwünsche der Kinder werden bei Neuanschaffungen berücksichtigt. Alle unsere Bücher sind mit einem Barcodesystem inventarisiert und die Ausleihe erfolgt mittels Scanner und Leseausweis.

• **Monatliches Bibliotheksquiz**

Alle Kinder unserer Schule können einmal pro Monat mit der Beantwortung eines Fragebogens an einem Bibliotheksquiz zu einem bestimmten Thema teilnehmen.

Das Quiz wird von Eltern des Büchereiteams erstellt.

Pro Bibliotheksquiz gibt es jeweils zwei Kinderbücher zu gewinnen, die vom Förderverein der Schule gestiftet werden.



DIE GEWINNER DES QUIZ IM NOVEMBER/DEZEMBER 2020

Theo, Klasse 1

„Wunschbüro Edda. Wunschalarm im Klassenzimmer“
von Suza Kolb

Habt ihr es gewusst?

Die Auflösung vom letzten Quiz im November/Dezember zum Thema „Weihnachtszeit“:

Klassenstufe 1 und 2

Frage 1: Der Nikolaus kommt zu uns am 06. Dezember.

Frage 2: Wir feiern Weihnachten, weil Jesus Christus geboren wurde.

Frage 3: Der Hirte gehört zur Krippe.

Klassenstufe 3 und 4

Frage 1: Advent bedeutet Ankunft.

Frage 2: Myrrhe ist ein edles Gewürz.

Frage 3: Das Lied geht „Vom Himmel hoch da komm' ich her...“

Francis, Klasse 4

„Matti und Sami und die verflixte Ungerechtigkeit der Welt!“
von Salah Naoura

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

• **Adventslesen in der Schulbücherei**

In der Vorweihnachtszeit wird den Kindern in der Schulbücherei täglich in der 1. Pause eine Adventsgeschichte von einer Mutter oder einem Vater aus dem Büchereiteam vorgelesen. Das Vorleseangebot wird von den Kindern sehr gerne genutzt.

• Bücherbus-Tandem-Aktion mit der Stadtbücherei Frankfurt am Main

Die Liesel-Oestreicher-Schule wird immer freitags von 13.00 bis 15.00 Uhr vom Bücherbus angefahren. Der Bus führt als fahrende Bibliothek ca. 5.000 Medien mit. In dem Bücherbus finden unsere Schüler/-innen Romane und Hörbücher, Sachliteratur und Ratgeber, Kinder- und Jugendmedien, CDs, DVDs, Konsolenspiele, Zeitschriften und vieles Interessantes mehr. Über den internen Leihverkehr können alle ausleihbaren Medien der Stadtbücherei in die Fahrbibliothek bestellt werden. Auf der Homepage der Stadtbücherei kann das Angebot recherchiert und das eigene Medienkonto verwaltet werden.

In den 2. Klassen unserer Schule werden unsere Schüler/-innen mit der Begehung und des Ausleihverfahrens des Bücherbusses vertraut gemacht. Jedes Kind der Schule erhält im Zuge dieser Aktion einen Leseausweis der Stadtbibliothek.



• LESETÜTE

Das Leseförderungsprojekt „Lesetüte“ der IG-Leseförderung in Zusammenarbeit mit Arena & Oettinger ist eine Buchhandelsaktion für Lese- und Schulanfänger.

Jedes Kind erhält im Herbst nach der Einschulung eine fantasievoll bemalte und farbenfrohe Lese-Tüte mit einem Erstlesebuch. Eine besonders schöne Idee ist dabei, dass Kinder der ersten Klasse die Blankotüten für die Schulanfänger/-innen zum Schuljahresende bemalen und sie den Neuankömmlingen zum neuen Schuljahresbeginn bzw. kurz vor den Herbstferien überreichen. Die Blankotüten können über die Buchhandlungen angefordert werden. Neben dem Erstlesebuch werden die Tüten mit einem Türklinhänger mit der Aufschrift „Kein Eintritt, lese gerade ...“ sowie einem an Eltern gerichtetes Begleitschreiben zum Thema „Lesen im Grundschulalter“ und eventuell einem Lesezeichen mit der Adresse und den Öffnungszeiten der Buchhandlung bestückt.

• „Ich schenk dir eine Geschichte“

Auch für unsere 4. Klassen sind die Aktionen rund um den Welttag des Buches von besonderer Bedeutung. Bei einem Besuch einer teilnehmenden Buchhandlung können alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 gegen Vorlage eines Buch-Gutscheins kostenlos ein Exemplar des Welttags-Buches „Ich schenk dir eine Geschichte“ erhalten. Die Kosten für das Buch werden von der jeweiligen Buchhandlung getragen. Die Veranstalter dieser Buch-Gutschein-Aktion sind der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und seine Mitglieder, der örtliche Buchhandel, die Stiftung Lesen, der cbj-Verlag sowie die Deutsche Post AG und das ZDF seit 2007.

- **Klasseninterne Leseaktionen**

In den einzelnen Klassen unserer Schule gibt es immer wieder besondere Aktionen, die sich um das Lesen handeln wie beispielsweise Bilderbuchkino, Besuch von Autorenlesungen, Buchpräsentationen und die Durchführung einer Lesenacht in der Schule.

- **Vorlesezeit in der Frühstückspause**

Während der Frühstückszeit ist es in vielen Klassen aller vier Jahrgangsstufen ein festgelegtes Ritual, dass den Kindern während der gemeinsamen Frühstückszeit im Klassenraum aus einem Buch vorgelesen wird. Besonders in den kälteren Monaten oder der Vorweihnachtszeit erfreuen sich die Kinder an dem Lesevortrag ihrer Klassenlehrerin oder ihres Klassenlehrers.

- **Klassenbücherei**

Die meisten unserer Klassen besitzen eine eigene Klassenbücherei. In einer Lesecke oder im Nebenraum können es sich die Kinder beim Lesen auf Sitzkissen bequem machen.



- **Lesen mit den Kindern der Patenklasse**

Die Patenklassen besuchen sich gegenseitig in ihren Klassenräumen und kleinere und größere Kinder lesen zusammen.

- **Lesen von Lektüren**

Unsere Schule besitzt für jede Klassenstufe ein vielfältiges Angebot an Lektüren, die im Klassensatz vorhanden sind. Das Lesen von Lektüren ist ein wichtiger Bestandteil unseres Deutschunterrichtes.

- **Leseboxen**

Zu einem bestimmten Sachunterrichtsthema oder für ein bestimmtes Themengebiet für eine Lesenacht lassen wir uns gerne von der Stadtbücherei eine Leseboxe zusammenstellen.

- **Klassen-Padlet und digitale Lern-Apps**

Gerade in den Zeiten der Corona-Pandemie und des Homeschoolings ist das Anlegen eines „Klassen-Padlets“) äußerst sinnvoll. Die Kinder entnehmen dieser digitalen Pinwand Mitteilungen der Lehrkraft, Informationsaustausch innerhalb der Klasse sowie Verlinkungen zu Erklärvideos, Internet-Suchmaschinen für Kinder wie „Blinde Kuh“ und Lern-Apps. Die Lern-App „Anton“ ist ein gutes Beispiel dafür, das Lesen auch digital und ohne Schullizenz daheim erfolgen kann.

• Basteln und Erstellen von kreativen (Lese-)Produkten

Kinder basteln und malen in der Regel gerne und sind auch meist schauspielerisch gerne aktiv. Zur intensiven Auseinandersetzung mit einer Klassenlektüre, eines Textes oder Themas zeigen wir den Schüler/-innen verschiedene Präsentationsformen auf: Plakat, Leserolle, Leporello, Lapbook, gemaltes Bild, Hörspiel oder nachgespielte Szene bzw. kleines Theaterstück.



• Lesemotivation bei Kindern wecken – ein Beispiel

Zur Steigerung der Lesemotivation und Verbesserung der Leseflüssigkeit ziehen „Leseraupen ins Klassenzimmer ein. Die Kinder tragen auf einem Lese-Pass das Datum ein, an dem sie ihren Eltern mindestens 10 Minuten laut vorgelesen haben. Die Eltern bestätigen mit ihrer Unterschrift die Lesezeit. Für jeden vollen Lese-Pass bekommt das Kind eine Holzperle mit Loch, die es auf dem grünen Plüsch-Basteldraht mit seiner zugeteilten Nummer auffädelt. Hat das Kind 10 Perlen gesammelt, bekommt es von der Lehrkraft eine Leseurkunde sowie eventuell eine kleine Belohnung der Lehrkraft und/oder Eltern. Die 10 Perlen werden für die Urkunde eingetauscht. Dann werden auf der „nackten Raupe“ erneut Perlen gesammelt.



• Kompetenzorientierte Leseaufgaben und Lesearbeiten

Im Deutschunterricht schreiben wir pro Schulhalbjahr eine Lesearbeit. Die Leseaufgaben richten sich nach den Bildungsstandards. Anhand von Erzähl- und Sachtexten werden die Lesestrategien zur Texterschließung geübt.

5. Leseförderung durch außerschulische Kooperation

Herkunftssprachlicher Unterricht

An unserer Schule haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, am herkunftssprachlichen Unterricht Italienisch, Kroatisch und Türkisch teilzunehmen. Weitere herkunftssprachliche Angebote finden an anderen Schulen in Frankfurt am Main statt.

„Deutschsommer“

Jedes Jahr haben einige Schülerinnen und Schüler der Liesel-Oestreicher-Schule die Gelegenheit, am „Deutschsommer“ teilzunehmen. Dieses Projekt, gefördert durch die Polytechnische Gesellschaft, hat das Ziel, die Sprachkompetenz von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund während eines dreiwöchigen Kurses in den Sommerferien zu verbessern. Sie erweitern hier ihre Kompetenzen in Bezug auf Wortschatz, Grammatik und Lesefertigkeiten. Dadurch können sie oft auch ihre allgemeinen schulischen Leistungen verbessern. Das Programm hilft ihnen auch beim Wechsel von der Grundschule auf die weiterführende Schule.

Erweiterte Schulische Betreuung

Auch in unserer ESB werden in manchen Jahren AGs angeboten, die das Vorlesen, Zuhören und Lesen fördern wie beispielsweise die Vorlese-AG.



Dauerhaft ist der „Lese- und Ruheraum“ für die Kinder nutzbar. Dort kann man sich in ruhiger Atmosphäre auf Sofas kuscheln und gemütlich in Büchern und Kinderzeitschriften lesen.